

Der Hansabote

Die dreispaltige Korpus-
zelle oder deren Raum
100 Zeilen.

Verfendung:
G. Artur Kochler, Blumenau.

Schriftleiter: Th. Reistenbach.

Verfendung in Deutschland: Geschäftsstelle
der Hans. Kol.-Ges. Hamburg, Hansahaus.

Hammonia, Sonnabend, den 11. Februar 1911.

(Blumenau, Santa Catharina, Brasilien).

Schulverband „Hansa“, Gruppe Hercilio.

Bericht des Schulinspektors Dr. Aldinger für das Jahr 1910.

Nach der ausführlichen Darstellung im Jahre 1909 kann sich der Bericht über das letzte Jahr kürzer fassen.

Stand am 1. November 1910.

Schule	Lehrer	seit	Mitglieder	Schüler	Evang.	Kath.	Schultage	Prozenttag der Fehltage
1. Hammonia	A. Müller Fr. Hoeltgebaum	1. X. 06 16. VIII. 10	35	38	36	2	249	13,5%
2. Sellin	W. Boorz	1. I. 10	24	22	22	—	266	14,9%
3. Il. Rafael	E. Klahr	1. II. 09	14	17	17	—	258	15,5%
4. Neu-Bremen	E. Klahr	1. VI. 07	20	26	17	9	258	20%
5. Neu-Zürich	B. Müller	1. VII. 09	13	4	4	—	—	—
6. Taquaras	E. Kiefer A. Rügheimer	bis 20. VIII. 10 1. IX. 10	19	12	11	1	236	13,5%
7. Scharlach	B. Dehnert	1. IX. 06	18	19	16	3	250	26 1/4%
8. Ob. Rafael	F. Fleß A. Böbeling G. Büchner	1. II. 10 — 31. VIII. 10 4. IX. 10 — 24. IX. 10 1. XII. 10	17	14	14	—	—	—
Summa [1909]			160 [148]	152 [145]	137 [125]	15 [20]		

Die eingetretenen Veränderungen erhellen aus der obigen Tafel. Hammonia ist seit 16. August zweiklassige Schule geworden, indem Frau Höltebaum den Unterricht der Anfänger übernahm. Sie gibt auch Handarbeits-Unterricht für die Mädchen. Durch erfreuliche Opferwilligkeit der Mitglieder ist ein schöner Turn- und Spielplatz in Hammonia hergerichtet. Das Gebäude wurde ausgebeffert, die Decke gelegt und die Bodentreppe erstellt.

Das Schulgebäude am Oberen Rafael wurde zu Anfang des Jahres fertiggestellt und von Februar ab bezogen. Am Scharlach ist ein besonderes Gebäude errichtet worden, das allerdings zuerst als Lehrerwohnung gedacht war, nun aber als Schule benützt wird.

Die Schule in Neuzürich gab vom 15. November ab Notizen, weil bei der geringen Kinder- und Mitgliederzahl und bei der bestimmungsgemäß eingetretenen Zurücklegung des Zukaufes der Hans. Kol.-Ges. das Lehrergehalt nicht mehr aufzubringen war.

Die Schule Oberer Rafael hatte 10 Unterrichtsmonate. Der sonstige Betrieb des Schulwesens erfolgte in der festgelegten Weise.

Der Geburtstag des deutschen Kaisers und der Tag der Republik-Erklärung wurden, wie herkömmlich gefeiert. Die bei der Feier des 15. November in Hammonia gehaltene Rede von Dr. Aldinger ist in den „Mitteilungen des Schulvereins von S. Catharina“ veröffentlicht.

Die Schulverbands-Abrechnung wird veröffentlicht, wenn sie von dem Ausschuss anerkannt ist.

Allen Geber und Freunden sei schon hier der herzlichste Dank ausgesprochen und die Versicherung gegeben, daß weitere Unterstützung sehr nötig ist. Wie an anderer Stelle nachgewiesen ist, haben die Kolonisten der Hansa teurere Ansiedlungsbedingungen als anderswo; mögen es die unterstützenden Freunde

beachten, daß die Schulbäter in der Hansa das 2—3fache für Band bezahlen als in anderen Kolonien.

Eine Lehrer-Versammlung fand am 12. Oktober am Rafael statt. Schulinspektor Dr. Aldinger sprach über die Verwendung von Bildern im Unterricht. Lehrer Boorz-Sellin hielt eine Lehrprobe über die Einführung ins Tafelrechnen mit mehrstelligen Zahlen. Lehrer Müller-Neuzürich redete über Pestalozzis Leben und allgemeine Erziehungsgrundsätze. Zum Schluß legte Dr. Aldinger noch pädagogische Gedanken zur Feier der brasilianischen Nationalfeiertage vor (veröffentlicht in „Deutsche Post“, S. Leopoldo, 29. Oktober 1910).

Fortbildungsstunden

wurden gehalten im Sellin, von Dr. Aldinger und Th. Reistenbach, mit vorwiegend landwirtschaftlicher Abzweckung, zuerst für Jünglinge, in der ersten Hälfte des Jahres, 7 mal, Sonntag Nachmittags, Besuch schwankend, 1—11 Teilnehmer, Vorträge über Bodenarten, Bau und Leben der Pflanze, Grundsätze der Tierzucht, physikalische Vorführungen. In der zweiten Hälfte des Jahres für die Jungfrauen, besonders über Melken und Milchbehandlung.

In Hammonia sind die Stunden von 12—16 Teilnehmern besucht und schließen physikalische Vorführungen, Vorlesungen und über allgemein bildende Stoffe in sich.

Schulverbands-Angelegenheiten.

Die Verbands-Versammlung fand am 23. Januar am Raphael statt. Anwesend waren 10 Vorstands-Mitglieder aus sämtlichen Schulen.

1. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung und Bericht über das Vermögen der einzelnen Schulen ersucht der Vorsitzende die Vorstände, ihre Gemeinden zu regem Opfersinn

anzuregen, worin der Verein Raphael als vorbildlich dastehende, nach Höhe der Monatsbeiträge (300 Reich) und der Eintrittsleistung (14 Tage).

2. Für künftige Zuwendungen soll bis zum Betrag von 100 Reich ein engerer, aus 3 Mitgliedern bestehender Ausschuss bestimmen. In den Ausschuss werden gewählt: Dr. Alldinger; Zimmermann—Raphael; Schlegel—Taguara.

Ueber höhere Summen verfügt die Schulverbands-Versammlung, die aus den vereinigten Schulvorständen gebildet wird.

3. Die zeitraubende und mühevollste Arbeit zur Herstellung eines Katalogs je für die Volks- und Lehrbücher ist durch Dr. Alldinger in Angriff genommen. Die Aufstellung des Klassenberichts der Verbandsbücherei wurde dem engeren Verbands-Ausschuss zur Revision überwiesen.

4. In der Frage, wie sich die Versammlung zur Ausfolgung der Besitztitel für Schulland verhält, wird, nachdem die Hanseatische Kol.-Gesellschaft erklärt hat, daß erst nach Zurückzahlung der gewährten Vorschüsse Besitztitel ausgestellt werden sollen, einstimmig beschlossen, daß die Vorstände einen hündigen Beschluss darüber nicht fassen, jedoch sich mit den Vereinsmitgliedern ins Benehmen zu setzen, ob die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft gebeten werden solle, die Schullandstitel dem Verband auszufolgen und gleichzeitig ihre Darlehen an den Verband zu übertragen.

5. Herr Dr. Alldinger wird als Schulinspektor einstimmig auf weitere 5 Jahre gewählt.

6. Die Beratung der Verbands-Sitzungen wird wegen vorgeschrittener Zeit bis zur nächsten Sitzung vertagt.

6. Das Ersuchen des dem Verbands nicht angehörigen Schulvereins in Neuberlin, Herr Dr. Alldinger möge die Inspektion über die dortige Schule ausüben, wird abgelehnt.

Angenommen wird der Antrag Schlegel: Neuberlin erhält nur Inspektion vom Verband, wenn es die Mitgliedschaft erwirbt. Dahingehende Anträge sollen in der nächsten Versammlung beraten werden.

8. Einen vorgelegten Schulgrenz-Fall wird der Inspektor zu ordnen versuchen.

Evangelische Kirchengemeinde zu Santa-Quiteria

Bericht über das Jahr 1910.

Das verflossene Jahr war eine Zeit ruhigen Gemeindelebens, das sich auf den gegebenen Grundlagen erhielt und weiter entwickelte. Im Zusammenhang mit der angesagten Volkszählung sollte die Seelen- und Mitgliederzahl genau ermittelt werden. Diese Zählung ist aber auf 1. Juli 1911 verschoben worden; Die Gesamtbewohnerzahl beträgt 2006, davon etwa $\frac{2}{3}$ Protestanten. Fortgezogen sind nach den Aufzeichnungen der Direktion 35, zugezogen 152; Geburten 73, Todesfälle 30 (gegen 53 und 19 im Vorjahr). Zuwachs 160 Personen.

Kirchliche Handlungen.

Predigtgottesdienste des Geistlichen 72; Taufen 55 (Durchschnittszahl von 1908 und 1909 41); Konfirmierte 30 (1909: 23); Trauungen 6 (1909: 1); Beerdigungen 24 (1909: 17); Abendmahlsgäste 194 (1909: 149). Bedienung der Predigtplätze in der herkömmlichen Weise. Die mit Gottesdiensten und Konfirmandenunterricht nicht besetzten Nachmittage an Sonntagen wurden zu Fortbildungsstunden für die Konfirmierten benützt.

Vermögensverwaltung der Gesamtgemeinde.

Zum Pfarrergehalt kamen an Gebieten auf den einzelnen Sprengeln zusammen 234 \$ (1909: 154) wovon 223 benötigt wurden. Der Zuschuß von Kgl. Würt. Konsistorium und Würt. Landesverein der Gustav Adolf-Stiftung betrug 1500 M. = 1:077\$. Die Kirchengemeinde ist der Heimat, dem Land Alemanha im engeren Sinne, recht zu Dank verpflichtet.

Der Pfarrhausbaufonds wuchs von 498\$680 durch Gaben vom Gustav Adolf-Verein, (Zentralvorstand 500 M., Würt. Landesverein 100 M.) und 10 \$ (E. Thomsen) mit Zinsen auf 1:011\$900.

Für geistliche Hilfsdienste der Lehrer stand für dieses Jahr die früher gewährte Beihilfe des Deutschen Evangelischen Kirchen-Ausschusses leider nicht zur Verfügung. Der hierfür aufgewendete Betrag von 200 \$ wurde der von Herrn Kommerzienrat Stolz gestifteten Summe von 300 \$ entnommen, nach Abzug der Ueberweisungskosten 298\$500, durch Zinsen wieder auf 300 \$ gebracht. Aus diesem Fonds erhielt Neubremen ein unverzinsliches Darlehen von 90 \$ zur Herrichtung des Friedhofs, und 10 \$ fanden Verwendung zur Anschaffung geistlicher Bücher für die Hand der Lehrer und kleinere allgemeine Ausgaben.

Mit der Jahresumlage von 1 \$ und mit den Opfergeldern bestritten die einzelnen Sprengel ihre kleinen örtlichen Ausgaben, die Errichtung und Erhaltung der Friedhöfe. Der Friedhof in Neubremen ist nunmehr auch eingezäunt. Am Krauel ist die Einzäunung beschlossen. Am Unteren Raphael ist die Herrichtung eines Friedhofs rasch vor sich gegangen.

In Hammonia hat der Turm ein Kreuz als Bekrönung erhalten, wozu Fräulein Reinhardt-Würtingen den ersten Beitrag gegeben hatte, als sie auf dem Wille die Unfertigkeit des Turmes erkannte. Sie ist unterdessen in die obere Heimat abgerufen worden.

Die Stellung zu den Eingeborenen

Ist durch einen Bugerüberfall gegen Ende dieses Jahres aufs Neue eine Gemeindefrage geworden. Da es sich um schweifende Horden handelt, die keine festen Wohnsitze haben, so sind sie missionarisch kaum zu erreichen. So wie die Dinge liegen, handelt es sich auch nicht in erster Linie um Missionierung und Zivilisierung, der Wilden, sondern um Schutz der das Land bezahlenden, Werte schaffenden und Steuern zahlenden Ansiedler. Wenn die Regierung das Land den Wilden nicht einfach nehmen und an die Kolonisten verkaufen, sondern auch für die Eingeborenen etwas tun will, so ist das nur recht und billig. Wenn sie die bewährte christliche Mission nicht zu diesem Werk zu Hilfe ruft, sondern eine Laienkatheche einrichtet, so wird man abzuwarten haben, was diese leistet. Das Verlangen nach einer strengen Zucht und Erziehung der raubenden und mordenden Eingeborenen, das der Gemeindepfarrer in der Beichenrede für das gefallene Opfer der Buger aussprach, kann nur in der Ferne törichte Einsichtslosigkeit und unchristlich finden. Wenn eine große Rio-Zeitung (O Paiz) den vorgekommenen Mord so hinstellte, als ob er von Kolonie-Eingeborenen ausgeführt worden wäre und weltliche und geistliche Behörden der Kolonie ein abgeartetes Spiel getrieben hätten, um den wahren Sachverhalt zu vertuschen und der Witwe noch eine Entschädigung herauszuschlagen, — ein Spiel, das glücklicherweise entlarvt worden sei —, so ist das eine ungeheuerliche Unterstellung, die zunächst, — aber nur zunächst — auf sich beruhen muß, bis seitens der Indianer-Kommission der Bundesregierung die in Aussicht gestellten Schritte getan sind.

Unterdessen haben die Wilden in einem andern, an den großen Wald anstoßenden Bezirk von Blumenau eine Frau und 3 Kinder umgebracht und das Haus völlig ausgeraubt.

Man wird es unter diesen Umständen begreifen, wenn ein Urwaldsparrer, nicht wie ein Rietling, der vor dem Wolf flieht, sondern wie ein rechter Hirte, der ihm entgegengeht, sich auch einmal an die Spitze einer Truppe stellt und den Wald durchstreift.

Die Zuwanderung.

Eine neue Gemeinde ist an der Frage einer regen Zuwanderung so lange sehr mitbeteiligt, als sie den erstrebenswerten Zustand der Erhaltung aus eigener Kraft noch nicht erreicht hat. Das ist in der Hansa noch nicht der Fall. Leider ist es nun bis jetzt nicht gelungen, von den großen Vorteilen, welche die Bundesregierung ihren Kolonien und Kolonisten gewährt, in irgend einer Form auch der Hansa etwas zukommen zu lassen. Ja, die Kolonie hat durch die Ablenkung der Auswanderer auf die Regierungskolonien nur Schaden gehabt. Und doch könnte die Hansa, nach ihrer Lage und nach den bisherigen Vorarbeiten eine wirkliche brasilische Musterkolonie rasch und leicht werden, und würde mit schnell fortschreitender Ansiedlung auch die Bugerfrage sich bald lösen, wenn die Bundesregierung anerkennen wollte, welche solide Kulturarbeit für Brasilien in der Hansa heute, unter viel schwierigeren Bedingungen geleistet wird, als auf den Staatskolonien. Dort wendet, nach einer Berechnung aus Parana, die Regierung insgesamt 1:600 \$ auf, um eine Familie anzusiedeln noch ohne die hohen Kosten der Anwerbung und Seefahrt; hier gar nichts, ja sie bekommt noch das Land bezahlt! Auf diese Weise ist für den Kolonisten die Ansiedlung in der Hansa wesentlich teurer als sonstwo. Es ist aber wahrlich kein schlechtes Zeichen für die Kolonie und ihre Verwaltung, wenn trotzdem der Zuzug nicht aufhört, ja früher Abgewanderte wieder kommen wollen.

Es wird jedoch begreiflich, daß wir auch am Ende des ersten Jahrzehnis genötigt sind, die Beihilfe treuer Freunde der Heimat weiterhin anzurufen, wenn die Gemeinde als Pfarrgemeinde erhalten werden soll.

Statistik der Postagentur Hammonia 1910.

verkauften Postwertzeichen	745\$510
abgegangene Briefpostpakete	245 Stück
abgegangene eingeschr. Briefe, Drucksachen usw.	339 "
abgegangene " " " " " " " "	270 "
abgegangene " " " " " " " "	48 "
abgegangene " " " " " " " "	489 "
abgegangene " " " " " " " "	62 "
abgegangene Postanweisungen 22 Stück im Betrag von	449\$380
abgegangene " " " " " " " "	340\$420

Verschiedene Urteile.

Das abschreckende Urteil, das Herr Jean Jacques Jäger der österreichisch-ungarischen kolonialen Studienkommission Santa Catharina gefällt hat, ist in der letzten Nummer erwähnt worden. Herr Jäger liebt, wie es scheint, das abgegriffene Verfahren. Seinen Vornamen Johann Jakob hat er die überfällige deutsche Länge und Gründlichkeit genommen; ebenso hat er ihm offenbar zu schwersällig und lang, sich für seine Studienreise genügend gründlich vorzubereiten, obgleich er das nicht schnell hätte machen können. Sibt doch in Wien schon im Jahre ein Vertreter der brasilianischen Propaganda-Kommission, der Blumenauer Arzt Dr. Bonifacio da Cunha. Ein Gang zu ihm war vor Antritt einer brasilianischen Studienreise nicht zu viel verlangt; dann konnten die Unrichtigkeiten in den Angaben über S. Catharina nicht vorkommen. Wir erwähnen nur noch eine: „Der deutsche Landwirt dort bringt Kolonialgewächse, Gemüse, Zuckerrohr, Kaffee und Herba-Mate zur Ausfuhr“. Tatsächlich bringt von allen diesen Erzeugnissen der deutsche Landwirt nichts oder so gut wie nichts zur Ausfuhr, sondern in erster Linie Butter und Schmalz, Tabak und Holz.

Recht hatte Herr Jäger immerhin darin, daß er die wirtschaftliche Lage des Staates nicht als zu rosig darstellte. In diesen Fehler fällt ein anderer Besucher Blumenau, der meinte, daß das Leben dort zu leicht gewonnen werde, weil dem Blumenauer Bauern alles fast von selbst in den Mund wachse. Der nun im dunkeln Laub die Goldborange glühen steht, der nicht, wie viel Mühe es gekostet hat, das junge Orangenummchen nur gegen die Ameisen, vielleicht gar die Nachtschlepper zu schützen. Wer nicht genau zusieht, bedenkt nicht, daß das Kraut weitaus das erste ist, das einem in die Stube und in den Mund wächst. Die „Disteln und Dornen“, d. h. Unkraut der Art, machen auch in Blumenau dem Landwirt Arbeit und Schweiß genug, zumal den neuen Kolonisten: der zu diesem Kampfe noch keine Gespanne mit trefflichen Pflügen und Eggen hat, sondern eben nur seine Hacke und Hand. Das Gleichnis vom Unkraut im Weizen stimmt auf die hiesigen Verhältnisse; ließe man da heißes mit einander wachsen, Korn und Unkraut, so bliebe das letztere der unbefruchtete Sieger.

Die Kolonisation in Paraná.

Dr. Correia hat das Melatorium über die Kolonisation in Paraná für das Jahr 1910 veröffentlicht. Er berechnet da die Spesen, welche durchschnittlich eine Einwandererfamilie vom Verlassen des Schiffes in Paranaqua für die Regierung verursacht, auf folgende Weise:

Ausfuhr, Kost und Logis in Paranaqua, Curitiba und Ponta Grossa	60\$000
Transport von Ponta Grossa nach dem Sitz der Kolonie und nach dem Bandlose	50\$000
Kost und Logis bei Ankunft auf der Kolonie	30\$000
Vermessungskosten für ein Los	100\$000
Bearbeitung eines Hektars für die erste Pflanzung	50\$000
Haus	300\$000
Geräte und Samereien	90\$000
Die administrativen Arbeiten für 8 Monate auf eine Familie berechnet	480\$000
Arzt, Beerdigung usw.	90\$000
Straßenbau, Installation des Koloniestitzes, der öffentlichen Gebäude usw. (auf eine Familie berechnet)	350\$000
	1:600\$000

Im Jahr 1910 sind 2539 Einwanderer über Paraná gekommen.

Die Kosten der Anwerbung und der freien Seefahrt sind dabei noch nicht berechnet.

Was uns nötig ist.

Um wirklich im Leben vorwärts zu kommen, ist uns als Grundlage der Sinn für weise Sparamkeit nötig. Das ist das erste. Manche Leute glauben sparsam zu sein, indem sie sich alles versagen; auch solche Sachen, die sie tatsächlich gebrauchen, sei es zur Verbesserung ihres Betriebes, sei es zur Erhöhung ihrer Kenntnisse oder zur notwendigen Erholung. Dies ist aber nicht die rechte Sparamkeit. Nicht die Ausgaben, die wir für notwendige Gegenstände machen, hindern uns am Sparen, sondern die, die unnötig erfolgen. Der höchste Grad von Sparamkeit ist es, sein Geld klug auszugeben. Wo wir sparen, statt es nutzbringend anzulegen, treiben wir Verschwendung. Die Rechnung beim Kaufmann hoch aufsummen und lang anstehen lassen, wo wir durch bare Bezahlung Nutzen hätten, ist unweise. Nur dadurch, daß Geld rolliert, nicht dadurch, daß es in den Büchern steht, kann der höchste Nutzen für alle Teile aus ihm gezogen werden.

Die zweite Art, daß Geld richtig auszugeben, besteht darin, daß man jedes Jahr einen Betrag für seine Fortbildung aufwendet. Das Geld, das für Mitgliedschaft im Landwirtschaftlichen Verein, in der Züchtervereinigung und dgl. aufgewendet wird, ist nicht verloren. Durch Austausch der Meinungen und Erfahrungen gewinnt man neue Anregungen, die Wirtschaft und die Einnahmen zu verbessern. Ein landwirtschaftliches Blatt sollte heute in keinem Kolonistenhause mehr fehlen. Es erreicht freilich seinen Zweck völlig nur durch lebhafteste Mitarbeit von allen Seiten.

Landwirte Blumenaus! Haltet und unterstützt den Hansaboten als neues landwirtschaftliches Monatsblatt! Er kann das auch als „Hansabote“ sein, denn die Kolonisation der Hanja ist eines der wichtigsten Unternehmen für die Blumenauer Landwirte und Landwirtschaft!

Vertikales und Persönliches.

Seine Excellenz Geheimrat Professor Dr. Krauel, der frühere deutsche Gesandte in Brasilien, und sein Bruder, Direktor in Hamburg, haben der bisherigen Schule Neuzürich, von nun an Krauel-Schule genannt, je 100 Mark zum Schulbau gestiftet. Besten Dank auch von dieser Stelle für das hochherzige, reiche sehr benötigte Geschenk.

Herr Dekan Bacmeister—Ludwigsburg hat dem Pfarramt die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß der von ihm geleitete Gustav-Adolf-Frauenverein die Summe von 100 Mark gespendet hat zur Anschaffung eines Choralions, das im Sellen mit dankbarer Freude erwartet wird.

Auf die Trockenheit von Ende des Jahres ist eine reiche Befeuchtung im neuen Jahre eingetreten, von der die Tabaksbauern den Vorteil haben, daß aus den abgeschnittenen Wurzelstrüngen ein recht schöner zweiter Wuchs entstand.

Die Familien Schneider—Sellen, und Lüdewaldt—Berg, Hammonia sind durch den Verlust von Kindern in tiefe Trauer versetzt worden, die allgemeines Mitgefühl erregte.

Leider hat Brasilien einen großen Vorzug in landwirtschaftlicher Beziehung eingebüßt: Die Seuchsfreiheit! Die Maul- und Klauenseuche geht schon seit einiger Zeit in verschiedenen Staaten und nun hat sich gerade im Staate S. Catharina, allerdings etwas entfernt von Blumenau und Hanja eine sehr üble Viehseuche ausgebreitet (Vergleiche Urwaldsbote vom 11. Februar). Ein Gegenmittel gibt es nicht. Es wird sich für jeden empfehlen, nicht mit zu großem, oder mit krankem und geschwächten Viehstand in den Winter zu gehen, da jede Krankheit auf fränkliche, schwache Körper sich schneller und leichter überträgt als auf gesunde und starke.

ANZEIGEN

Suche

auf sofort einen ordentlichen Jungen, der Lust hat das Schmiedehandwerk zu erlernen.

Fritz Kröplin, Schmiedemeister.

Gesund werden und gesund bleiben. Auf diesen Grundpfeiler stützt sich alles Wohlergehen und alle Schaffensfreude. — Darum hinaus mit dem bösen Gaste „Krankheit“ und nicht verzagen, wo etwa die Medikamente nach lateinischen Rezepten nicht angeschlagen haben. Noch steht die Naturheilkunde mit ihren wunderbaren Kuren zu Gebote.

Kein Kranter lasse unversucht die elektrischen Kuren von Dr. J. Sapp, Beneditto, praktischer Vertreter der Naturheilkunde. Es wird Nat in allen Krankheitsfällen erteilt.

Gesund werden!

Grundmanns Naturheilkunde mit den darin enthaltenen elektrischen Kuren ist zu be- ziehen durch die Buchhandlung von G. Meier, Buch- ler, Blumenau, Stadtplatz.

Elektrische Kuren verbunden mit anderen Naturheilsfaktoren haben sich in allen Krankheitsfällen überraschend bewährt. Großartige Erfolge bei allen Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-, Nieren-, Lun- gen-, Hals-, Augen- und Bein-Leiden, Rheumatismus, Gicht usw.

Trinkt „Löwenbräu“

Das beste Bier der Hanja! Flasche 500 Reis.

Die 3 berühmten Kräuterfabrikate

Lücks Kräuterhonig, Gesundheits-Kräutertee, Dr. Fernestsche Lebens-Essenz sind zu haben bei
A. Vanselow, Neu-Bremen.

Kolonie Hanja als Ansiedlungsgebiet. Wer sich in Eu-ropa kurz über Kolonie Hanja als Ansiedlungsgebiet unterrichten will, lasse von der Direktion der Hanseatischen Kolonisations-Ges., Hamburg 8, Hanjahaus, kommen: Das ist die deutsche Ansiedlung in portugiesischen Hanja. Das ist die deutsche Ansiedlung in portugiesischen Hanja. Blumenau und Hanja, von Dr. Alsdinger.

Otto Völz, Hammonia

~ Schlachterei ~

Empfehle den geehrten Bewohnern der Hanja mein Geschäft bestens.

Kaufe jedes gesunde und fette Schlachtvieh (Schweine u. Rindvieh) zu höchsten Preisen.

Gustav Salinger & Co.

Blumenau, Itoupava-secca (Altona)

Filialen:

Timbo, Beneditto Beneditto-novo, Aquidaban, As- curra, Belha, Fortaleza, Tyrolerstraße, Testo-Central, Testo-Mega, Hanja, Hammonia, Raphael.

Import, Export, Commission.

Empfehlen ihre reichhaltigen Lager in Mann- faktur-, Eisen-, Kurz-, Porzellan- und Kolo- nialwaren.

Infolge unserer großen Umsätze verkaufen wir zu den denkbar billigsten Preisen.

Wir kaufen gegen bar

zu den laufenden Marktpreisen Kolonialprodukte aller Art, die sich für den Export eignen.

3 berühmte Kräuter-Fabrikate.

C. LÜCK'S

Gesundheits-Kräuterhonig.
Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiser- keit, Katarrh des Rachens, Kehlkopfes und der Lungen, Asthma, Lungenblut, Tuberkulose; vorzügliches Nahrungsmittel bei Bleichsucht, Blutarmut, Körperschwäche.

C. LÜCK'S

Gesundheits-Kräutertee.
Ersatz für Kaffee und chinesischen Tee, befördert die Verdauung, wirkt kräftigend und durch die enthaltenden Nährsalze blutbildend und nervenstärkend.

C. LÜCK'S

Dr. Fernestsche Lebensessenz.
Unbedingt notwendig zum Wohlbefinden, beseitigt Magen- und Darmkatarrh, regelt den Stuhlgang; Kopfschmerzen, Nervo- sität, Schwindel, Übelkeit verschwinden; körperliche Frische und geistige Energie erstehen wieder.

Man verlange die Broschüre „Werde ge- sund“ gratis und franko.

Fabrikant C. Lück,
Kolberg in Pomm. (Deutschland)



Zigaretten

mit Nikotin-Zünger und Kort-Hohlmundstück stehen einzig da!

Qualität in höchster Vollendung.

Zigarettenfabrik H. v. Gunesch, Hammonia.



Haben Sie Milchvieh?

Dann kaufen Sie den **DOMO**! Milchseparator. Preis von 36 Mark an. 150.000 Stück verkauft. Fordern Sie Katalog u. Gutachten. **Paul Behrens,** Magdeburg 3, Maschinenfabrik.

Jeden Donnerstag früh frisches Schweinefleisch!

Prima Speck, Schmalz, Wurst. Kaufe Fettischwein!
Max Zierhold.

Hotel Liberdade, Hammonia.

Frequentierte Gastwirtschaft der Hanja. Aner- kannt vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen.

Aufmerksame Bedienung. — Gute Betten.
Neuen Einwanderern besonders empfohlen.

Max Zierhold, Besitzer.